

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	23
KAPITEL I. Produktpiraterie und Auskunftsanspruch im Allgemeinen	27
A. Produktpiraterie	27
1. Problemdarstellung der Produktpiraterie	27
2. Definition der Produkt -und Markenpiraterie	29
3. Abgrenzung der Produktpiraterie von zulässiger Nachahmung	30
a) Grundsatz der Nachahmungsfreiheit	30
b) Produktpiraterie außerhalb des Markenrechts - das ergänzende wettbewerbsrechtliche Leistungsschutzrecht	31
c) "herkömmliche" Schutzrechtsverletzung	32
4. Zwischenergebnis	33
B. Überblick über den Auskunftsanspruch	33
1. Deutsches Recht	33
a) Auskunftsansprüche im Allgemeinen	33
b) Auskunftsanspruch im Immaterialgüter- bzw. Markenrecht	35
aa) Die Entstehung des Produktpirateriegesetzes	35
bb) Umsetzung des Auskunftsanspruchs in den einzelnen Schutzgesetzen	36
2. Das Gemeinschaftsrecht	37
3. Spanisches Recht	38
C. Zwischenergebnis	39

KAPITEL II. Der unselbstständige Auskunftsanspruch im deutschen Recht.....	41
A. Der Hilfeanspruch auf Auskunft aus Gewohnheitsrecht § 242 BGB i.V.m § 19 Abs. 5 MarkenG	41
1. Überblick.....	41
2. Die Voraussetzungen	42
a) Das Bestehen einer rechtlichen Sonderverbindung zwischen den Parteien.....	42
b) Ein bestehendes rechtliches Interesse des Informationsberechtigten	42
c) Verschulden.....	43
d) Der Grundsatz der Subsidiarität des Auskunftsanspruchs.....	43
3. Sachlicher Umfang des Auskunftsanspruchs.....	43
4. Zeitlicher Umfang.....	44
5. Anspruch auf Belegvorlage und Rechnungslegung.....	44
6. Wirtschaftsprüfervorbehalt.....	45
7. Durchsetzbarkeit.....	46
B. Zwischenergebnis	47
 KAPITEL III. Der selbstständige Auskunftsanspruch im Deutschen Recht.....	49
A. Überblick über den selbstständigen Auskunftsanspruch (§ 19 MarkenG)	49
1. Entstehung	49
2. Funktion und Umfang	51
B. Anwendungsbereich des Anspruchs auf Drittauskunft (§ 19 Abs. 1 und 2 MarkenG)	52
1. Sachliche Umfang und der Kennzeichenrechtsverletzung	52
2. Auskunftsberechtigter oder – Gläubiger.....	53
3. Auskunftsverpflichteter oder – Schuldner	54

4. Widerrechtlich gekennzeichnete Gegenstände.....	54
5. Zeitlicher Umfang	55
6. Unverhältnismäßigkeit der Auskunftserteilung.....	56
C. Durchsetzung des Auskunftsanspruchs	58
1. Erteilung der Auskunft.....	58
2. Einstweilige Verfügung	60
3. Eidesstattliche Versicherung.....	60
4. Anspruch auf Belegvorlage und Rechnungslegung	61
5. Zwangsvollstreckung.....	61
D. Verwertungsverbot (§ 19 IV MarkenG)	62
E. Weitergehende Ansprüche (§ 19 V MarkenG)	63
F. Weiterer selbstständiger Auskunftsanspruch außerhalb des Markenrechts	63
1. Analoge Anwendung von Produktpiraterie verneint	64
2. Selbstständiger Auskunftsanspruch im Wettbewerbs- recht aus § 242 BGB i.V.m. § 3 UWG.....	65
G. Zwischenergebnis.....	66
KAPITEL IV. Der Auskunftsanspruch im spanischen Recht	69
A. Stellung des Auskunftsanspruchs im spanischen Recht.....	69
B. Die besonderen Gesetze des gewerblichen Rechtsschutz	70
1. Erste Zusatzbestimmung zum Ley de Marcas (LM = spanisches Markengesetz)	70
2. Die Artikel 129-132 LP (PatG).....	71
a) Entstehung des Verfahrens	74
b) Voraussetzungen.....	74
c) Gang des Verfahrens	75
d) Folgen des Verfahrens.....	75
e) Rechtsmittel	76

C. Die Parallelregelung des unlauteren Wettbewerbs gemäß Art. 24 LCD ("Ley de Competencia Desleal"= UWG)	76
D. Zwischenergebnis.....	78
1. Charakter des Auskunftsanspruchs im spanischen Markenrecht	79
a) Selbstständiger Auskunftsanspruch ähnlich dem § 19 MarkenG?	79
b) Unselbstständiger Auskunftsanspruch ähnlich wie § 242 BGB?	79
2. Vorschläge für einen selbstständigen Auskunftsanspruch im spanischen Markenrecht.....	81
KAPITEL V. Der Auskunftsanspruch im Gemeinschaftsrecht	83
A. Rechtslage und Entwicklung bis zur Richtlinie 2004/48/EG	83
1. Die TRIPS- Übereinkommen vom 30. August 1994	84
2. Das Gemeinschaftsmarkenrecht: Verordnung (EG) Nr. 40/94	85
B. Richtlinie 2004/48/EG vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des Geistigen Eigentums	87
1. Ziel des Gemeinschaftsvorhabens.....	87
2. Das Recht auf Auskunft: Art. 8 der Richtlinie 2004/48/EG.....	90
C. Die Kritik an der Richtlinie	92
1. „Keine Strafsanktionen“	93
2. „Das spanische Recht beinhaltet schon alles“	94
3. „Geltung nur für die neuen Länder der EU	95
4. „Massenklagen gegen private Tauschbörsen-Nutzer in Deutschland“	95
D. Zwischenergebnis.....	96

KAPITEL VI. Rechtsvergleichende Feststellungen	99
A. Vergleich der Richtlinie 2004/48/EG mit dem deutschen Recht	99
1. Was das deutsche Auskunftsrecht von der EG Richtlinie übernehmen kann	99
2. Inwiefern deutsches Auskunftsrecht zur EG-Ausgestaltung der Richtlinie beitragen könnte.....	101
B. Vergleich der Richtlinie 2004/48/EG mit dem spanischen Recht: Vorschläge, wie Spanien den Auskunftsanspruch in seine Gesetzgebung einführen kann	102
1. Fortführung der spanischen Tradition in den Immaterialgüterrechten	103
2. Orientierung am deutschen Vorbild.....	104
C. Zwischenergebnis	104
Ergebnis.....	105
Anhang I: Das Produktpirateriegesetz vom 07.03.1990	107
Anhang II: Art. 47 des TRIPS - Übereinkommens vom 30. 08. 1994 ...	121
Anhang III: Richtlinie 2004/48/EG vom 29. April 2004	125
Anhang IV: Directiva 2004/48/CE de 29 de abril 2004	137
Literaturverzeichnis	149